

„Ja“ sagen zu Gott

Bischof Wilhelm Schraml eröffnet Wallfahrtsjahr 2009

Mit einem Pontifikalamt in der St. Anna-Basilika hat der Passauer Bischof Wilhelm Schraml traditionell am 1. Mai – dem Marienfesttag „Patrona Bavariae“ – das Wallfahrtsjahr in Altötting eröffnet.



Bischof Wilhelm Schraml. (F.: do)

„Salve Regina“, begrüßet seist du, Königin, erklang es laut aus vielen hundert Kehlen, als die Besucher des Pontifikalamts in der bis auf den letzten Platz besetzten St. Anna-Basilika das Eingangsglied anstimmten. Das Hochfest der Gottesmutter Maria als Schutzpatronin Bayerns wird in den bayerischen Diözesen immer am 1. Mai begangen – in Altötting eröffnet es zugleich offiziell die Wallfahrtsaison. In seiner Begrüßung wies Bischof Wilhelm Schraml auf die enge Verbindung des Gnadenortes mit der bayerischen Landeshauptstadt hin: Es war Kurfürst Maximilian I. von Bayern, der den Titel „Patrona Bavariae“ einführte und der 1638 in München die Mariensäule errichten ließ – und dessen Herz in der Gnadenkapelle von Altötting ruht.

Die Predigt des Bischofs kreiste um ein kurzes, aber bedeutungsschweres Wort: „Ja“. Ein kleiner Junge habe einmal nach dem schönsten Wort für Gott gesucht, erzählt Schraml zu Beginn eine Anekdote aus Frankreich. Die Mutter habe ihm daraufhin ein Wörterbuch gegeben und bereits nach kurzer Zeit habe der Junge auf das Wort „Ja“ gezeigt. „Du hast Recht, es ist das schönste Wort“, habe die Mutter

geantwortet – und nachdenklich hinzugefügt: „aber manchmal auch das schwerste Wort“. Das „Ja“ könne sehr gut auch als Überschrift über diesem 1. Mai und dem nun beginnenden Wallfahrtsjahr stehen, so Schraml: „Von der Mutter des Herrn selber uns vorgesprochen wie die einzige, große Formel unseres Glaubens und unserer Nachfolge Christi. Ja – und nichts weiter als dieses kleine, schönste und zugleich schwerste Wort, mit dem wir uns zu Gott bekennen, uns seinem Ruf öffnen und uns seiner Führung anvertrauen.“ Ein solches „Ja“ könne aber ein sehr schweres Wort und eine Zumutung sein, räumte der Bischof ein. Das treffe dann zu, wenn die einmal vor Gott getroffenen Entscheidungen, etwa in Bezug auf Ehe

und Familie, oder auf das priesterliche Leben, durchzutragen seien. Doch das „Ja zu Gott“ erdrücke den Menschen nicht, vielmehr erfasse dieser damit Gottes „rettende Hand“.

So erklang zur Feier der Eucharistie das Lied „Freu dich, du Himmelskönigin, freu dich Maria“. Und als sich zum Auszug das Haupttor der Basilika öffnete, waren die Wol-

ken des frühen Vormittags gewichen und Licht flutete herein in das Gotteshaus – Sonnenstrahlen wiesen Bischof, Zelebranten und Gläubigen zu den Klängen von „Segne du, Maria“ gleichsam den Weg am Br. Konradkloster vorbei hinauf zur Gnadenkapelle, zu Unserer Lieben Frau: Patrona Bavariae! In ihrem Namen begann und steht das Wallfahrtsjahr 2009. *W. Terhörst*

Baustellenbegehung mit Bischof

Altötting erhält in wenigen Tagen eine neue Attraktion. Am 15. Mai wird das „Haus Papst Benedikt XVI. – Neue Schatzkammer und Wallfahrtsmuseum“ eröffnet. Dort werden auf knapp 1.000 Quadratmetern Kunstwerke und Kunstgegenstände „im Dienst des Glaubens präsentiert“, so Diözesanbischof Wilhelm Schraml bei einer letzten Baustellenbegehung am Abend des 30. April. Das Museum wolle „Verkündigung des Glaubens in moderner Zeit“ sein. Der Bischof erwartet sich von der neuen Einrichtung einen kräftigen Impuls für den Wallfahrtsort. Zu sehen sein werden unter anderem das weltberühmte „Goldene Rössl“, ein einzigartiges französisches Goldschmiedekunstwerk aus dem 15. Jahrhundert und der Brautkranz der österreichischen Kaiserin Elisabeth, besser bekannt als Sisi. Jährlich kommen mehr als eine Million Pilger aus Deutschland und aller Welt in das „Herz Bayerns“ zum Gnadenbild Unserer Lieben Frau von Altötting. Mit einer voraussichtlichen Bausumme von 3,3 Millionen Euro hat das Haus Papst Benedikt XVI. die ursprünglichen Planungen um 800.000 Euro übertroffen. Die Steigerung sei vor allem der extrem kurzen Bauphase von nur zehn Monaten geschuldet sowie den modernen



Bischof Schraml und Administrator Limbrunner laden die Gäste ein zur abschließenden Baustellenbegehung in das „Haus Papst Benedikt XVI. – Neue Schatzkammer.“ (F.: do)

Verkabelungs- und Sicherheitseinrichtungen, erklärte der Pressesprecher des Bistums Passau, Wolfgang Duschl auf Nachfrage. Jedoch seien keine originären Kirchensteuermittel für den Neubau verwendet worden. Bischof Wilhelm Schraml freut sich über eine Attraktion, die weit über Altötting hinaus ihre Wirkung entfalten werde. *wt*

AUS UNSERER BOTENFAMILIE

Unsere Jubilare

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche übersenden wir auf diesem Wege zu einem außergewöhnlichen Geburtstag: **Frau Theresia Duschl** aus Landsberg, seit 55 Jahren eine begeisterte Liebfrauenboten-Leserin kann am 10. Mai ihren 100. Geburtstag feiern. „Das ist eine Gnade Gottes“, schreibt uns die Tochter, wohl sei das auch der Fürsprache der Gottesmutter zu verdanken, denn Frau Duschl betet oft den Rosenkranz.

Den hohen 97. Geburtstag kann am 11. Mai unsere langjährige, treue Leserin **Frau Elisabeth Hemmerlein** aus Lach begehen. Auch ihr gratulieren wir auf das Herz-

lichste! – **Frau Anna Lang** aus Günching, momentan in Altenheim Deining, kann am 9. Mai ihren 87. Geburtstag feiern. Die besten Wünsche aus der Botenstube! – Alles erdenklich Gute und Gottes reichsten Segen unserer treuen Leserin **Frau Herta Fanderl** aus Wettstetten zu ihrem 79. Geburtstag am 10. Mai! – Bereits am 5. Mai vollendete **Herr Georg Bösl** aus Österberg sein 79. Lebensjahr. Die Botenfamilie wünscht ihm vor allem Gottes Segen und Beistand in schwerer Krankheit.

Am 5. Mai feierte unser langjähriger Botenleser und Mesner (bereits seit 40 Jahren) **Herr Josef Wolfsteiner** aus Simbach/Berching seinen 78. Geburtstag. Die Botenfamilie und die Dorfgemeinschaft Simbach wünschen ihm alles Gute, besonders Gesundheit und Gottes Segen!

Unsere lieben Toten

Unser treuer Leser **Herr Gerhard Raabe** aus Fürstenfeldbruck wurde am 23. April in die Ewigkeit gerufen. – Am 20. April ist unsere treue Leserin **Frau Theresia Bürger** aus Hubenstein/Taufkirchen im Herrn verschieden. – In Arnstorf ist unsere treue Leserin Frau Rosa Sturm am 12. April in die Ewigkeit gegangen.

Fürbitten

Ums Fürbittgebet bei der lb. Gnadenmutter, dem hl. Bruder Konrad, dem hl. Josef, dem hl. Antonius, dem hl. Florian, dem hl. Michael, den 14 Nothelfern, dem sel. P. Rupert Mayer, der hl. Edith Stein, dem hl. P. Pio, dem hl. Judas Thaddäus, der sel. Anna Schäffer, P. Viktrizius Weiß, A.M. Claret. und allen Engeln und Heiligen bitten:

R.H. dankt für erlangte Hilfe und bittet um Gesundheit, Schutz und Frieden für die ganze Familie, dass

die Söhne den Arbeitsplatz behalten und um ein besseres, kollegialeres Klima, dass die Söhne wieder den Weg in die Kirche finden und auf den Herrgott vertrauen, um Glück und Segen in Haus, Stall und Feld und um Gottes Hilfe für unsere „Regierenden“. – H.H.H. um Hilfe für einjähriges Enkelkind, um guten Ausgang der Operation (Augentumor). – L.M.O. für Sohn um Gesundheit und Arbeitsstelle, und in eigener Sorge um guten Ausgang einer ärztlichen Untersuchung. – U.E. um Schutz und Segen auf die Fürsprache der Gottesmutter für ein Brautpaar. – M.W.W. um Hilfe für lb. Trägerin, dass die Reha nach einem Schlaganfall gute gesundheitliche Fortschritte bringt und dass sie wieder vollständig geheilt wird. – A.M. dankt der Gottesmutter für die erhaltene Hilfe und bittet für die Tochter um guten Ausgang der Untersuchung. *do*